Westerwald Bank eG
Volks- und Raiffeisenbank

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Presse-Information
Hachenburg, 16.04.2024

Steuerberaterfrühstück von Westerwald Bank und Steuerberaterverband Rheinland-Pfalz

Wertvoller Austausch zum Thema Nachhaltigkeit im Bankgeschäft

Neumarkt 1-5
57627 Hachenburg

Ihre Ansprechpartnerin:
Julia Görg, Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 02662 961-175
Julia.Goerg@westerwaldbank.de
www.westerwaldbank.de

ESG - drei Buchstaben, ein großes Ziel: Nachhaltigkeit! Die Abkürzung ESG steht für Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) und bezeichnet ein umfassendes EU-Regelwerk zur Bewertung von Nachhaltigkeit. Welche Auswirkungen das auf die Wirtschaft und das Bankgeschäft hat, war Thema beim Steuerberaterfrühstück im Kino Cinexx in Hachenburg. Geladen hatten die Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank und der Steuerberaterverband Rheinland-Pfalz e.V. - zu einem gemeinsamen Frühstück, und zu Fachvorträgen zu einem sehr komplexen, aber auch sehr wichtigen Thema.

„Das Thema ist gekommen, um zu bleiben“, sagte Dr. Ralf Kölbach, Sprecher des Vorstands der Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank. „Wir haben deshalb die Pflicht, uns gerade auch im Sinne der zukünftigen Generationen damit zu befassen.“ Nachhaltigkeit im Bankgeschäft, das machte der anschließende fachliche Austausch deutlich, wird alle Beteiligten auf unterschiedlichsten Ebenen fordern. „Wir sind sehr zufrieden damit, dass wir in der Westerwald Bank viele hoch engagierte Kolleginnen und Kollegen haben, die mit anpacken und sehr gut vernetzt sind“, unterstrich Kölbach. „Mit den Steuerberatern haben wir zudem sehr gute Partner an unserer Seite. Gemeinsam schaffen wir das.“

Doch worum geht es bei der Umsetzung konkret? Die neuen ESG-Anforderungen, von der Europäischen Union eingeführt, sehen vor, dass Unternehmen und Immobilien von Privatkunden zukünftig nach Nachhaltigkeitskriterien beurteilt werden und danach einen sogenannten Risikoscore erhalten. Dieser hat Einfluss auf die Vergabe von Krediten und die Höhe der Zinsen.

Dr. Christiane Bouten (AWADO GmbH) blickte in ihrem Vortrag auf die Umsetzung der ESG-Nachhaltigkeitskriterien in der Kreditwirtschaft sowie bei Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften. „Der erste Schritt ist immer die strategische Ausrichtung: Wo will ich hin? Welchen Beitrag kann ich leisten? Erst dann werden systematisch die nächsten Schritte zum Thema Nachhaltigkeit erarbeitet." Bouten unterstrich die wichtige Rolle der Banken bei der Lenkung von Geldströmen in Richtung Nachhaltigkeit. „Der Kontakt mit den Privat- und Firmenkunden wird sich zukünftig auch um das Thema Nachhaltigkeit drehen."

Bouten stellte unter anderem die komplexen rechtlichen Anforderungen für Kreditinstitute im ESG-Kontext und die ESG-Risikobeurteilung vor. Diese umfasst fünf Kategorien mit unterschiedlicher Wertung. Grundlage für die Bewertung ist ein automatisierter ESG-Risikoscore, der zum Beispiel anhand des Standorts und der Branche ermittelt wird. Anschließend kommt im Kundendialog ein umfangreicher Fragebogen zum Einsatz. Im Vortrag wurde deutlich, wie komplex das Thema ESG ist - da wartet noch viel Arbeit auf Banken, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und deren Kunden und Mandanten.

Im zweiten Vortrag blickte Lisa-Maria Kaulen auf Neuigkeiten aus dem Fördermittelkreditbereich. Ihre wichtigste Botschaft: „Klimaschutz und Transformation - begleiten Sie Ihre Kunden auf dem Weg!" Die Expertin der DZ BANK (Mitglied der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken) erläuterte, wie Kunden von Förderkrediten profitieren können und welche Trends es derzeit bei den Fördermitteln gibt.

Dass rund 60 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer der Einladung zum Steuerberaterfrühstück gefolgt waren, unterstrich die Wichtigkeit eines solchen Formats: „Die Menschen wollen wieder Menschen treffen, miteinander diskutieren, sich austauschen", so Kölbach. Die Premiere dieser Veranstaltung hatte es noch vor Corona gegeben, nun traf man sich zum ersten Mal nach der Pandemie wieder. „Wir wissen, wie wichtig es

ist, sich zu vernetzen. Dafür bieten wir mit solchen Formaten sehr gerne die Plattform."

„Es war sehr wertvoll, dass man sich wieder in diesem Rahmen persönlich begegnet ist", freute sich Michael Weidenfeller über den wichtigen und wertvollen Austausch an diesem Vormittag in Hachenburg. In seinen einleitenden Worten hatte der Präsident des Steuerberaterverbands Rheinland-Pfalz seine Befürchtung ausgesprochen, dass mit Blick auf die ESG-Kriterien ein großes „Bürokratie-Monster auf uns alle zukommt".

Dennoch unterstrich auch Weidenfeller: „Ich möchte das eigentliche Thema damit nicht in ein schlechtes Licht rücken. Nachhaltigkeit muss noch viel mehr zu einer Selbstverständlichkeit werden. Ich befürchte aber, dass der Gesetzgeber in Deutschland bei der Umsetzung und dem damit verbundenen Aufwand im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wieder über die Linie hinausspringt. Es darf nicht von Bürokratieabbau die Rede sein, wenn er nicht erkennbar ist. Das Thema ist ohnehin schon sehr komplex und umfangreich. Der Aufwand für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wird enorm zunehmen."